

Füße über, so daß er den Hals des Burschen zwischen seinen Vorderklauen hatte.

„Jetzt Tod oder Leben!“ dachte der Bursche. Schnell wie der Blitz faßte er den Wolf bei beiden Vorderklauen und zog ihn fest an sich, daß er nicht Raum genug behielt, um mit seinen Zähnen eingreifen zu können. Die Schwanzspitze lag dicht am linken Backen des Burschen, die scharfe Zunge hing neben dem Munde des letztern; der Wolf röchelte, als ob ihm die Kehle zugebrückt wurde und kratzte mit seinen Hinterklauen die Waden des Burschen durch Stiefeln und Strümpfe blutig.

„Vater, Vater!“ rief der Bursche, als er glücklich an der Hofthür angelangt war, „Vater, Vater! um Gottes willen! Vater“ wiederholte er in schrecklicher Angst, denn Niemand hörte; die Thür war inwendig verriegelt, im Hause schlief Alles. Er war erschöpft. Pochen konnte er nicht; er hatte keine Hand frei. Mit dem Fuße traute er nicht an die Thür zu stoßen, weil er fürchtete das Gleichgewicht zu verlieren und umzufallen. Endlich rannte er rückwärts seinen Freund Wolf gegen die Thür. Der Wolf knirschte. Da schlugen alle Hunde im Hofe an, und in dem Augenblicke waren alle auf dem Platze. „Vater!“ rief der Bursche durch das Hundegebell hindurch, „um Gotteswillen mach' auf! ich habe einen Wolf — lebendig! Jetzt hörte der alte Unterförster, und die sorgsame Mutter war schon unten im Hause und öffnete die Thür. Auch der Vater war nun schon herbeigesprungen und stand mit einer geladenen Büchse im Anschlage. „Schieß nicht!“ rief ihm der Sohn zu, „ich habe ihn ja auf dem Rücken. Nur die Scheune aufgemacht!“ Er stellte sich mit dem Rücken gegen die Scheunenthür und warf den Wolf mit einem Ruck auf die Tenne. Hier erwarteten die Hunde den Gefangenen, doch biss er drei derselben zu Schanden. Eine Kugel endete sein Leben.

Wriob.

132. Drei nützliche Lehren.

I. Es sagt ein altes Sprüchwort: Selber essen macht fett. Ich will noch ein Paar dazusetzen: Selber Achtung geben macht verständig; und selber arbeiten macht reich. Wer nicht mit eigenen Augen sieht, sondern sich auf Andere verläßt; und wer nicht selber Hand anlegt, wo es nöthig ist, sondern Andere thun läßt, was er selber thun soll: der bringt's nicht weit, und mit dem Fette werden hat es bald ein Ende.